

Virginie Serna, Alain Gallicé (Hrsg.), La rivière aménagée entre héritages et modernité. Formes, techniques et mise en œuvre. Actes du colloque international. Muséum des sciences naturelles d'Orléans 15–16 octobre 2004, Cordemais (Estuarium), 508 S., ISSN 1624-7450, EUR 30,00.

rezensiert von/compte rendu rédigé par
Dietrich Lohrmann, Aachen

Die 25 Beiträge dieses Bandes sind das Ergebnis einer Tagung über das Thema Wasserbau an Flüssen von der Antike bis ins 20./21. Jahrhundert. In chronologischer Folge seien einige der historisch aufschlussreichen Beiträge hervorgehoben: C. Rousse widmet sich nach neuesten italienischen Forschungen den Veränderungen des Fluss- und Kanalsystems zur römischen Zeit an der nordwestlichen Adria, von Ravenna bis Aquileia; diese großen Projekte haben schon den Geografen Strabon und den Enzyklopädisten Plinius d. Ä. beeindruckt (S. 52–66). In die Merowingerzeit führt die archäologische Erforschung einer Fischereianlage im Westen des alten Paris (P. Pion, S. 31–51). Zum hohen Mittelalter gehören Beiträge über Wassergräben um feste Plätze im Baskenland (M. Urtega, S. 83–99), die wasserbaulichen Maßnahmen der Zisterzienser von Morimond (B. Rouzeau, S. 253–265), die Ergebnisse neuerer Luftarchäologie im mittleren Loiretal (E. Miéjac, S. 101–108), teilweise auch die Studie über den kleinen Seinezuffluss Le Crould bei Saint-Denis (S. Bensadoun u. a., S. 67–82) und vor allem die eindringende Studie von Jean Chapelot über einen großen mittelalterlichen Brückenkomplex an der Charente (S. 151–205). Die Zeit vom 16. bis 18. Jahrhundert ist u. a. vertreten mit den flussbaulichen Aktivitäten des Festungsbauers Vauban (M. Virol, S. 267–298), den Rationalisierungsmaßnahmen der Kommission für Zölle, Fährten, Mühlen und Fischerei im 18. Jahrhundert (A. Conchon, S. 287–298), der Schiffbarkeit auf einem der kleinen Flüsse im Département Calvados (M. Mauret-Cribellier, S. 333–349) bzw. den Beiträgen der Académie royale des sciences zur Hochwasserbeherrschung und zum Bau eines Flusshafens an der Seine (S. Oki, S. 351–365) sowie der neuen Bautechnik gemauerter Brückenpfeiler (E. Gervreau, S. 367–391). Zwei russische Autoren (I. und D. Gouzévitch, S. 207–231) schildern das Schleusensystem bei Schlüsselburg am Ladogasee, erbaut unter Peter dem Großen, an dessen Modernisierung ab 1810 vor allem der französische Hydromechaniker P.-D. Bazaine beteiligt war (restauriert ab 1980). Die meisten anderen Arbeiten widmen sich Entwicklungen des 19. und 20. Jahrhunderts, so etwa dem Niedergang der Industrieanlagen an einem Zufluss des Tarn (R. Cazals, S. 109–124), dem Übergang vom Mühlenfluss zur Flussbrache im Calvados (16.–20. Jh.; L. Lespez u. a., S. 125–145), den Konflikten um Flussbau oder Aufforstung im 19. Jahrhundert (F. Fesquet, S. 299–314) und den Problemen der modernen Flusssanierung unter dem Titel »Abandonner, entretenir, moderniser« (fünf Beiträge, S. 411–508). Eine lesenswerte Einführung in die Forschungsproblematik bietet die Organisatorin des Kolloquiums Virginie Serna am Anfang des Bandes (S. 11–28).